



## Mechthild Rawert

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit und  
Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

### Bundestagsbüro

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227 – 73750  
Fax: (030) 227 – 76250  
E-Mail: Mechthild.Rawert@bundestag.de

### Wahlkreisbüro

Friedrich-Wilhelm-Str. 86  
12099 Berlin  
(U-Bhf. Kaiserin-Augusta-Str.)  
Tel: (030) 72 01 38 84  
Fax: (030) 72 01 39 94  
E-Mail: Mechthild.Rawert@wk.bundestag.de  
www: www.mechthild-rawert.de

**12.12.2007 | Pressemitteilung**

## Mechthild Rawert: Bundesregierung muss sich stärker für den Schutz der Wale einsetzen

*Anlässlich der Ausschusssitzung und der Befragung der Bundesregierung zu den Walfangplänen Japans am 12. Dezember erklärt die zuständige Berichterstatterin der AG Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der SPD-Bundestagsfraktion, Mechthild Rawert:*

„Die Bundesregierung muss ihre Bemühungen verstärken, Japan von seinen aktuellen Walfangvorhaben abzubringen. Außerdem sollte sie sich in der Internationalen Walfangkommission dafür einsetzen, dass der Begriff des „wissenschaftlichen Walfangs“ konkretisiert wird. Es darf nicht sein, dass Befürworter des Walfangs unter dem Deckmantel der Wissenschaftlichkeit immer mehr Wale jagen. Denn diese „Untersuchungen“ bringen keine wissenschaftlichen Erkenntnisse hervor, sondern allenfalls neue Vermarktungsstrategien für Walfleisch. Darüber hinaus darf der jetzige Vorstoß von Japan zur Jagd auf mehr als 1.000 Wale anderen Walfangbefürwortern nicht als Legitimation dienen, um selbst Wale zu jagen.“

Besonders skandalös ist die Tatsache, dass die japanische Fangflotte Finnwale und Buckelwale erlegen möchte. Beide Walarten wurden bis in die 60er Jahre derart intensiv gejagt, dass die Tiere vom Aussterben bedroht waren. Auch heute haben sich die Bestände noch nicht ausreichend erholt. In der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN sind Finnwale und Buckelwale als gefährdet eingestuft. Auch wenn die Angaben dazu schon älteren Datums sind, können wir kaum davon ausgehen, dass die Existenzbedrohung für Wale nachgelassen hat. Umso mehr gilt es, den aktuellen Stand der Gefährdung herauszufinden.

Japans Walfangflotte ist am 18.11. ausgelaufen, um bis Sommer 2008 jeweils 50 Buckel- und Finnwale sowie 935 Südliche Zwergwale zu erlegen. Als Jagdgebiet ist ausgerechnet das Südpolarmeer geplant. Die Gewässer rund um die Antarktis wurden im Jahr 1994 zu Recht zum Walschutzgebiet erklärt und dienen der Regeneration von Walbeständen. Das jetzige Jagdprogramm ist das größte, seit die Internationale Walfangkommission (IWC) vor gut 20 Jahren mit ihren Schutzmaßnahmen begonnen hat.“